



Ab nach oben: Der Aero-Club Esslingen zählt zu den erfolgreichsten Vereinen in Deutschland.

Archivfoto: Rudel

Sechs, vier, zwei – und nächstes Jahr eins

Der Aero-Club Esslingen schließt die Bundesliga-Saison mit dem zweiten Platz ab – Nachwuchsflieger werden in die Mannschaft eingebaut

Esslingen – Der Aero-Club Esslingen hat sich innerhalb von wenigen Jahren zu einem der erfolgreichsten Segelflugvereine in Deutschland aufgeschwungen. Belohnt wurde die Beharrlichkeit mit dem zweiten Platz in der Bundesliga. Nächstes Jahr erfolgt der Angriff auf Rang eins.

VON ANDREAS MÜLLER

Sechs, vier, zwei – das sind die Platzierungen der Esslinger Segelflieger seit der Einführung der Bundesliga im Jahr 2004. Die logische Konsequenz: Im nächsten Jahr will der Aero-Club die komplette Kon-

kurrenz hinter sich lassen. Einfacher gesagt, als getan, denn Segelfliegen auf höchstem nationalen Niveau ist von vielen, teilweise nicht zu beeinflussenden Faktoren wie zum Beispiel dem Wetter abhängig. Dabei sind die Esslinger allerdings im Vorteil, denn im Vergleich zu den Vereinen aus dem Norden der Republik finden sie in der Regel bessere thermische Bedingungen vor.

Segelflieger sind Individualisten, und dennoch müssen sie sich im Rahmen der Bundesliga-Wettkämpfe in eine Gemeinschaft einordnen. An 19 Wochenenden im Jahr steigen die 30 Vereine in der Eliteklasse in den Himmel und liefern sich einen von der breiten Öffentlichkeit

weitgehend unbeobachteten Wettkampf. Das liegt zum einen in der Natur der Sache (es gibt eben am Himmel kein vom Boden aus zu erkennendes Kopf-an-Kopf-Rennen), zum anderen kämpfen Segelflieger schon seit vielen Jahren mit dem Image, ein elitärer Kreis zu sein. Dabei ist die Ausübung des Sports „über das Jahr gesehen nicht teurer als eine Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio und billiger als Reiten oder Tennis“, betreibt der Aero-Club-Pilot Heiko Nill Werbung in eigener Sache. Wie viel Idealismus wert sein kann, zeigte sich erst jetzt wieder einmal bei der Siegerehrung in Gersfeld. Für die Gewinner und Platzierte gab es lediglich eine Ur-

kunde, Pokale wurden nicht verteilt...

Dass sich Hartnäckigkeit auch in dieser Sportart auszahlen kann, beweisen die Esslinger Luftakrobaten. Im nächsten Jahr werden zwei bis drei Nachwuchskräfte zu der Mannschaft stoßen und den Altersschnitt nach unten drücken. Dabei kennt Segelfliegen auf hohem Niveau eigentlich keine Altersgrenze. Der 74-Jährige Dieter Hüttner ist dafür der beste Beweis. Der Routinier und ehemalige Vize-Weltmeister kann so manchen guten Tipp geben. „Wir helfen uns gegenseitig“, unterstreicht Michel Wechsler den Mannschaftsgedanken. „Nachwuchsarbeit ist für uns Mittel zum Zweck“,

sagt der Aero-Club-Vorsitzende Thomas Ocker. „Wir wollen den Breiten- in den Spitzensport überführen.“

Was fehlt den Esslingern noch, um den Angriff auf Platz eins in Deutschland erfolgreich zu gestalten? „Wir benötigen mehr Biss“, verlangt Nill noch mehr Hingabe und Professionalität und verweist auf den diesjährigen Sieger: „Das haben die Königsdorfer besser im Griff als wir.“ Vor allem an der Abstimmung untereinander müsse gearbeitet werden. „Es muss klar sein, wer an welchem Tag fliegen kann“, sagt Ocker.

■ www.aero-club-esslingen.de